

Der Walpurgisnacht alle Ehre gemacht

Die Musikgesellschaft Hallau, unter der Leitung von Remo Arpagaus, spielte zur Waldpurgisnacht auf dem Berghof von Familie Wegmann mit einem entsprechenden Repertoire auf.

Oberhallau Einen passenderen Ort als bei Wegmanns auf dem Berghof hätte die Musikgesellschaft für die Waldpurgisnachtfeier kaum auswählen können. Eine grosse Wiese mit einem beinahe hundertjährigen Nussbaum und natürlich einer paradiesischen Aussicht über die weiten Klettgauer Rebberge. «Waldpurgis», das traditionelle nord-mitteleuropäische Fest, dessen Brauchtum mit Hexenfeuer bis ins Mittelalter zurückführt, konnte losgehen. Da kamen die Hexen mit ihren Besen eine nach der anderen auf den Oberhallauerberg. Sogar die Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Hallau samt ihrem Dirigenten Remo Arpagaus hatten sich in Hexengewänder gekleidet, lange, spitze Hüte aufgesetzt und krumme Nasen, mit Warzen, daran montiert. Krähen baumelten auf ihren Schultern und wackelten im Takt der Musik. Auch die Hasenfelle, die an Schnüren an den Rücken herunterbaumelten, wackelten mit. So wie auch die Zuhörer, die sich beim Einnachten auf dem Berghof auf der Wiese einfanden, mit den Hüften zu den Klängen der Musik wippten. Eine vertraute Stimmung, wenn die Musikgesellschaft Hallau konzertiert.

Kunterbunte Melodien

Kurzerhand wurden die Besucher in



Die Musikgesellschaft Hallau, passend gekleidet zur Walpurgisnacht.

(Bild: kan)

Festlaune versetzt. An der Waldpurgisnacht umschmeichelten die Instrumentalisten die Besucher mit kunterbunten Melodien. Mit Polka und Marsch bis hin zu Chubby Jagers unvergleichlichem «Twist Again» sowie Interpretationen von Abba und vielen anderen mehr beglückten sie das Publikum. Am Ende erklang das rätoromanische Volkslied «Dorma Bain», das sich wie eine flauschige Decke über die Nacht auszubreiten schien. Wo man hinschaute flackerten Feuer und knackten glutrote Funken zum dunklen Himmel empor, die der Nachtwind umhertanzen liess.

Prämierte Hexe

Und da flanieren die Hexen, die sich vor niemandem scheuten und ihre Besen auf den nächstbesten Hintern knallten. Freche, witzige und originelle Hexen waren das. Nach dem Musikkonzert

wählte das Hexenprämiierungsteam die köstlichste von allen aus. Doris Neukomm aus Hallau freute sich über ihren ersten Platz und führte mit ihrem Stock einen kurzen Freudentanz auf.

Bei Wein, Hexensuppe, Hexenkaffee und allerlei Grilladen senkte sich die Dunkelheit inzwischen vollends über die Waldpurgisnacht. Nur noch die Kerzen auf den Tischen und die vielen Feuer spendeten Licht, so dass man Wunderliches betrachten konnte. Zum Beispiel wie die Hexen Bier tranken und um ein Feuer hockten und lachten und einander die krummen Nasen entgegenstreckten.

Eine groteske Hexenversammlung und eine wunderbare Waldpurgisnacht war das. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dieses alte Brauchtum in dieser Nacht auf dem Oberhallauerberg zu neuem Leben erweckt worden ist. (kan)